

eigentlich erst von Mainz abwärts, so weit er zwischen dem rheinischen Berglande dahinfließt, und hier ist es insbesondere die Thalstrecke bis Koblenz, über welche der größte Zauber ausgegossen ist. Viele Taufende besuchen daher alljährlich diese paradiesische Gegend, um die Schönheiten derselben zu bewundern und sich an geschichtliche Ereignisse zu erinnern. Denn vieles kann der alte Rhein erzählen aus der Geschichte unseres Vaterlandes von den ältesten Zeiten an bis herab auf unsere Tage. Damals bewegten sich an seinem linken Ufer zwischen Mainz und Köln die Heere der stolzen Römer hin und her, vergebens bemüht, die tapferen deutschen Stämme dauernd unter das Joch ihrer Weltherrschaft zu beugen. Ein paar Jahrhunderte später sah der Rhein die deutschen Könige feierlich seine Ufer entlang ziehen zur Krönung in Aachen, und in unseren Tagen endlich überschritten ihn begeistert die deutschen Heere, um den bedrohten, teuren Strom zu verteidigen. —

Die Gegend von Mainz bis Bingen ist weit offen, rechts von den bewaldeten Höhen des Taunus, links von den Hügelreihen Rheinhessens begrenzt und mit dem üppigsten Wachstum bekleidet; mitten ist der majestätische, breite Strom mit seiner seeartigen Spiegelfläche und den zahlreichen lachenden Inseln, während sich rechts die stattlichen Orte und schmucken Landhäuser in fast ununterbrochener Reihe bis nach Rudesheim hinziehen.

Unterhalb Mainz eröffnet das freundliche, gewerbreiche Biebrich mit dem reizenden Schlosse und dem schönen Schloßgarten die Reihe blühender Städte und Ortschaften. Vorüber geht es an dem obtreichen Schierstein mit seinem geräumigen Winterhafen, an Nieder-Walluf, dem östlichen Grenzorte des ehemaligen Rheingaus, nach Eltville, der Hauptstadt dieses gefegneten Gaus. Weiter abwärts folgen Erbach und Hattenheim, Östlich und dicht aneinander Mittelheim und Winkel, bis dann Geisenheim mit seinen gotischen Kirchtürmen und das verkehrsreiche Rudesheim mit der alten Brömserburg die Reihe schließen.

Aber auch da, wo die Rebenhügel sich sanft an die bewaldeten Berge anschmiegen, schauen freundliche Dörfer aus reichen Obstwäldern hervor: das hinter Weinbergen versteckte Rauenthal, Kiedrich mit seinen schönen, altertümlichen Kirchen, das stille Hallgarten in der Nähe des Waldes und Johannisberg mit seinem freundlichen Schlosse, das auf rebengeschmücktem Hügel malerisch in der Mitte des Rheingaus thront und mit Recht die Krone desselben genannt wird. Von hier aus überblickt man die ganze Land-